

neu und anders....

BRAAAP



unhappy !



happy !

Frauenfeld
Offroad der Entscheidung

interview
mit Fahrer und Teams

superbiker

Bilder und Bericht vom
belgischen MEGA Event

contents

ISSUE 05 / December 2012



news & story

the editor
The End

the editor
Schlusswort Tamara

Frauenfeld
Rennbericht

Tamaras Team Dairy
Tagebuch rund um ein Racingteam

Superbikder Mettet B
der Mega Event

interviews

3 Omar Isaak
aus Mexico

4 Dominique Aegerter
unser GP2 Pilot

6 Speedy Gonzales
nicht aus Mexico

10 Fahrer Portrait
zum Saisonschluss

14

photo

5 best shot
Marcel Baumgartner

16 photostrecke
...bis fast am Schluss

18

22

20

26

the editor

Dani alias pixelplus

This is the end...

Liebe Leser/innen, zum vorerst letzten mal melde ich mich mit der fünften Ausgabe von BRAAAP. Wie ihr unschwer bemerkt habt, hat es etwas länger gedauert. Das liegt daran, dass ich auf Kriegsfuss mit der Technik stand und leider auch zahlreiche Photos verloren habe. Leider war dann auch kein Budget vorhanden, und ich musste mir eine andere Möglichkeit suchen, um die nötigsten Daten wieder herzustellen um das letzte Heft doch noch zu retten und zu beenden.

Mein Fazit zu einer Saison mit unserem Heft:

... ausser Spesen, viel Erfahrung gewesen ;-)

Neben der gewonnen Erfahrung, hat es auch viel Spass gemacht - das muss man schon auch erwähnen! Der Aufwand ist leider sehr hoch, wenn man alles selber macht. (Layout, Gestaltung, Editor etc..) Und ohne unsere fleissigen Schreiber Tamara & Felder's - wäre es gar unmöglich. (Danke an euch)

Leider sind da auch noch die Kosten für die Papierhefte. Selbst mit der Unterstützung von unseren Sponsoren Danilo Tschupp (tmrfactory.ch), SBS Sport-Bike-Säuberli (monobike.ch) und Werner Brun (team-brun.ch) musste ich aus eigener Tasche die Kosten mitfinanzieren.

Dass das nicht im Sinne der Sache ist, dürfte allen klar sein. Unter dem Strich ist der unentgeltliche Aufwand und anfallende Kosten für so eine kleine Redaktion einfach zuviel. Es zeigt aber, dass kleine Gruppierungen mit verteiltem Aufwand cooles erziehen können.

... ab in die Schule !

Apropos Gruppierung (FMS & SAM)

Ich drücke beiden die Daumen und hoffe auch auf Nachsicht aller beteiligten. ZUSAMMEN gibt es sicher eine Chance für Supermotard CH. Die Vergangenheit sollte uns nur dienen, um daraus zu lernen und nicht um die Gemüter anzuheizen.

Ich hoffe, dass es eine super Saison 2013 gibt mit neuen Ideen, viel Publikum und interessanten Rennen.

Wenn ihr am Samstag auf dem Rennplatz den rauchenden Reifen zuschaut, wird bei mir nur der Kopf rauchen. Ich muss noch etwas klüger werden und darf daher wieder zur Schule gehen!

Vielleicht sieht man sich mal an einem Sonntag, wenn es die Hausaufgaben erlauben.

Für ein Photoshooting im Studio oder auch Outside bin ich nach wie vor zu haben - einfach ein Email an mich senden.

So, jetzt ist genug - bye bye & viel Spass beim Lesen - BRAAAP !!!

Dani

contact

magazine team
EDITOR : DANI
INFO@PIXELPLUS.CH
EDITOR : TAMARA
TAEMI-PICS@BLUEWIN.CH

advertising
HEAD OF SALES: DANI
INFO@PIXELPLUS.CH

distribution
endet Dez 2012 - sorry !

Abschlusswort Tämi-Pics alias Tamara Huber

Hoi Zäme

Mit der 5. folgt nun auch die letzte Ausgabe von Braaap. Mit dieser Zeitschrift machte ich eine neue Erfahrung.

Die Arbeit daran war nicht immer einfach aber trotz allem, das Resultat wie auch die Freude der Fahrer und Supermotosportbegeisterten zeigte uns immer wieder, dass wir was Richtig gemacht haben. Dies motivierte immer wieder weiter zu machen und zu schreiben. Leider war der Aufwand für uns zwei schlussendlich doch einfach zu gross. Beide werden sich nun vom Braaap zurückziehen. Dani's Grund ist unter anderem auch seine Neuorientierung im 2013, wobei ich ihm alles Gute wünsche. Ich freue mich für Ihn. Und ich, ich werde nach wie vor mit dabei sein, aber ohne Heft. Ich gestalte jetzt im Winter eine eigene Seite, da die Nachfrage sehr gross wurde. Und ich werde auf dieser Seite trotzdem für den einen oder anderen Bericht Platz lassen und mir die Zeit dafür nehmen. Geplant ist auch, dass alle Fahrer, also alle die es

wollen, Ihren eigenen Rennbericht mir abgeben können, zusätzlich mit Ihrem Link sodass alle von meiner Seite aus auf ihre Seite verlinken können.

Der Vorteil ist, dass so mehrere Fahrerberichte auf einer Seite begutachtet werden können. Diese Möglichkeit

hat jedoch ein Fahrerprofil zur Folge. Das heisst, Tämi wird auf den Spuren bleiben und hie und da ein Foto machen. Natürlich werden ab und zu auch mal schreckliche Fragen gestellt werden.

**... im Winter gibt's
eine eigene Seite !!!**

Nun eigentlich berichtet man zuerst über die aktuelle Saison, bevor man über die Zukunft berichtet.

Doch diesmal dachte ich, mach ich es mal umgekehrt und schützte mein Herz über die Saison 2012 als Abschluss meines Textes aus.

2012 war, wie jedes Jahr, welches ich schon im Supermoto erleben durfte ein tolles Jahr. Durch die Zeitschrift, hatte ich jedoch weniger Zeit für Fotos und den Kontakt im Fahrerlager. Hier jedoch ein riesen Dankeschön an alle, die mich trotzdem unterstützt und immer wieder mit offenen Armen empfangen haben.

Auch dieses Jahr durfte ich viele neue und sehr tolle Menschen kennenlernen. Gemeinsam mit den bereits bekannten Menschen kann ich einfach einmal mehr bestätigen, dass dies eine riiiiiesige Familie ist und man einfach gemeinsam statt einsam die Atmosphäre geniessen kann.

Ich persönlich durfte auch einige Erfolge feiern, welche mir grosse Freude bereiteten und mich stolz machten. Nationale und auch Internationale. Aber doch habe ich noch vieles zu erfüllen. Jetzt. Doch mein grösstes Erfolgserlebnis verdanke ich dem diesjährigen Europameister Petr Vorlicek aus Tschechien. Ein eher dumm gelaufenes Foto von Lignieres gefiel ihm so gut, dass er es zu einem Profilbild nahm. Gleichzeitig erschien dieses Foto mit seinem Interview in einer holländischen Supermoto Online Zeitschrift. Vielen Dank dafür!

Nun genug geschrieben. Sonst hat Dani keinen Platz mehr.
Ich freue mich auf 2013 und hoffe möglichst Viele wieder zu treffen.

Ich hab Euch lieb und bis bald!!

Grüsse Eure Tämi

interview



Omar Isaak - Mexico

Name/Vorname: Omar Isaak #37
Geb. Datum: March 23, 1970
Wohnort: Mexico, City

Was machst Du so?
 Motorrad-Rennen fahren rund um Amerika in den letzten 30 Jahren, also seit 1980.

Warum fährst Du Supermoto?
 Weil ich eine grosse Leidenschaft für Motocross habe und auch für Strassen-Rennen und finde, dass Supermoto eine gute Kombination dieser beiden Welten ist.

Fährst Du auch andere Meisterschaften neben dem Supermoto?
 Strassenrennen in der Superbike Open Class

Wie und wo trainierst Du?
 Hauptsächlich in den Tracks rings um Mexico City

Was machst du über den Winter?
 In den letzten Monaten des Jahres gibt es eine Menge Renn-Anlässe hier im Umfeld

Deine bisherigen Erfolge?
 Former Motocross, Road Racing und Supermoto FMM National Champion

Warst Du schon mal in der Schweiz an einem Rennen?
 Nein nie aber ich würde es sicher mögen

Wie findest Du Europa und seine Rennstrecken?
 Ist ein hohes Niveau im Motorradsport

Ist es ein Unterschied in Europa zu Mexico/Amerika?
 Hier haben wir gute Strecken aber in Europa hat es die Besten

Wie findest Du das Zusammenleben im Fahrerlager?
 Gute Freundschaften und viel Familie

Wie ist der Sport „Supermoto“ bekannt in Eurem Land? Boom oder Flopp?
 Vor zehn Jahren war ich in Mexico ein Pionier im Supermoto. Etwa vor drei Jahren hatten wir unseren Top-Level in unserem FMM National Supermoto-Serie.

Gibt es neben der Meisterschaft auch Plauschrennen?
 Ja, viele Offroad-Anlässe und ein Roadtrack-Tag

2011 traf man Dich in Mettet (Belgien). Wie bist Du dazu gekommen teil zu nehmen?
 Sicher ist, es war ein sehr spezielles Erlebnis für mich, weil ich es schon seit vielen Jahren einmal machen wollte. Dann erhielt ich eine Einladung vom MVD (Marcel van Drunen) Yamaha Racing Team. Da konnte ich nicht widerstehen.

Willst Du unseren Lesern noch was mitteilen?
 Ich würde gerne mal für paar Rennen in die Schweiz und Europa kommen. Auch Ihr seid hier in Mexico sehr willkommen. Sei es um Rennen zu fahren oder durch unser Land zu fahren.

Motto: Yamaha
 Lieblings Essen: Mexikanisch und Sushi
 Tequila or Vodka: Lieber ein dunkels Bier zum Anstossen

Vielen Dank! Beste Grüsse! Omar



Spannung total in Frauenfeld

Am Wochenende vom 13./14. Oktober fand das Finale der Schweizer Supermoto Meisterschaft in Frauenfeld statt. Die Veranstaltung glänzte erneut durch die top Organisation des MRSV Frauenfeld. Das schöne, aber kühle Herbstwetter lockte einmal mehr zahlreiche Zuschauer an die Strecke. Diese durften dank neuem Streckenlayout ein spannendes Saisonfinale mit heissen Kämpfen um die Meisterschaftskrone der jeweiligen Kategorien erleben.

Prestige: Bidart schnappt sich SM-Titel Nr. 2!!

Bereits im Zeittraining wurde klar, es wird spannende Rennen in der Kategorie Prestige geben. Die Plätze 1-5 lagen keine Sekunde auseinander. Auf die Pole durfte schliesslich der Meister aus 2011, Philippe Dupasquier, seine KTM stellen. Dicht dahinter der S3 Europameister Lukas Höllbacher aus Österreich. Platz 3 gehörte Meisterschafts-Favorit Sylvain Bidart, gefolgt von Marcel Götz und Dani Müller.

Damit konnte Dupasquier den Rückstand auf Bidart ein wenig verkleinern. Dem Franzosen blieben zu diesem Zeitpunkt 37 Punkte Vorsprung. Marcel Götz, der zuvor ebenfalls noch eine theoretische Chance auf den Titel hatte, musste nach dem Qualifying seine Titelräume definitiv begraben. Der Kampf um den Schweizermeister wurde zwischen den Herren Dupasquier und Bidart ausgetragen.

Im ersten Lauf liess Dupasquier nichts anbrennen und verteidigte von Anfang bis Ende seine Führung. Als zweiter Stelle mit über 13 Sekunden Rückstand kam Marcel Götz ins Ziel, gefolgt von Sylvain Bidart und dem jungen Deutschen Marc-Reiner Schmidt.

Somit stand Bidart bereits nach dem 1. Lauf als neuer Schweizer Supermoto-Meister fest.

Auch Der Kampf um Platz 2 war bereits entschieden: Philippe Dupasquier sicherte sich den Vize-Meister,

Marcel Götz musste sich mit dem dritten Rang abfinden.

Im Kampf um Rang 4 war aber noch alles offen: Nach dem 1. Lauf lag Dani Müller mit 205 P. auf Rang 4, gefolgt von Harry Näpflin und Marc-Reiner Schmidt mit je 194 Punkten.

Im zweiten Lauf gehörte die Pole Position Dominic Loretter. Auf Startplatz 2 stand der Ersatzfahrer von Mike Baumgartner, das deutsche Nachwuchstalents Maximilian Niewiadomski. Der Sieger des Starts war jedoch ganz klar Marcel Götz. Von Platz 8 aus legte der Kawasaki Pilot einen Raketenstart hin und übernahm schon nach wenigen Kurven die Führung. Im Feld bahnte sich Bidart einen Weg vorbei an der Konkurrenz und tauchte bereits in Runde 7 am Hinterrad von Götz auf. Der frischgebackene Champion ruhte sich keinesfalls auf seinen Lorbeeren aus und krönte seinen Meistertitel mit einem weiteren Sieg.

Dupasquier hatte sichtlich mehr Mühe einen Weg durchs Fahrerfeld zu finden und musste sich mit Platz 6 zufrieden geben. Der Kampf um Rang 4 in der Meisterschaft konnte Altmeister Dani Müller für sich entscheiden. Mit nur gerade 4 bzw. 6 Punkten Vorsprung liess er Marc-Reiner Schmidt und Harry Näpflin hinter sich.

Challenger: Reto Willimann macht den Sack zu

Reto Willimann reiste mit 29 Punkten Vorsprung als Leader der Kategorie Challenger an. Dahinter lauerte Didier Chèvre und Eddie Fahrni, der zwar rechnerisch noch in Reichweite des Titels war, aber viel Glück gebraucht hätte um die 51 Punkte Rückstand wett zu machen.

Im Zeittraining hatte jedoch ein anderer die Nase vorne: Steve Freidinger aus Lyss holte sich in der letzten Runde die Bestzeit und verdrängte Willimann von der Pole. Dahinter klassierte sich der Luxemburger Jordan Collard. Chèvre musste sich mit Rang 7 begnügen.

Der 1. Lauf wurde von Polesetter Freidinger dominiert, er holte sich den Sieg mit 1,5 Sekunden Vorsprung vor Collard und Yves Ulmann. Reto Willimann, der lange auf dem 2. Rang lag, stürzte wenige Runden vor Schluss im Offroad und verlor einige Plätze. Profiteur des Sturzes war unter anderem auch Didier Chèvre, welcher dadurch Rang 4 erliefte. Dies konnte jedoch die Meisterschaft nicht mehr beeinflussen, da Willimann trotz Sturz noch als sechster ins Ziel kam und sich damit ebenfalls schon vorzeitig zum neuen Challenger-Meister küren durfte.





In Lauf 2 stand der Luzerner Team Brun Pilot Roman Peter auf der Pole. Neben ihm positionierten sich Klaus Kofler, Franck Chesaux und Eddie Fahrni. Fahrni konnte die ersten Runden für sich entscheiden und führte das Feld an. Doch dann zog Chèvre an ihm vorbei und gab die Führung nicht mehr ab. Dritter wurde Roman Peter. Für Reto Willimann verlief auch dieser Lauf nicht sturzfrei. Bereits in der zweiten Runde ging er zu Boden und fand sich auf dem 26. Platz wieder. Nach einer rasanten Aufholjagd quer durch Feld, reichte es noch für Rang 12, was aber für die Meisterschaft sowieso keine Rolle mehr spielte.

Den Tagessieg holte sich Steve Freidinger vor Didier Chèvre und Yves Ulmann

In der Schweizer Meisterschaft gewinnt Reto Willimann vor Didier Chèvre und Eddie Fahrni.

Senior: Paolo Terraneo holt wie erwartet den Titel

Bei den Senioren führte diese Saison kein Weg vorbei an Paolo Terraneo. Der Tessiner konnte alle Rennläufe bis auf einen für sich entscheiden. Auch in Frauenfeld fühlte sich der Yamaha Pilot wohl und dominierte das Zeittraining vor seinen ärgsten Konkurrenten Pierre Singelé und Frédéric Waeber.

Auch der 1. Lauf fiel zu Gunsten Terraneos aus. Der Tessiner gewann mit 2,7 Sekunden Vorsprung auf YAMAHA-Markenkollege Singelé.

In Frauenfeld startete bei den Senioren auch ein ehemaliger Prestige

Topfahrer. Beat „Sexi“ Gautschi war mit Tageslizenz am Start und bewies eindrücklich, dass er noch nicht zum alten Eisen gehört. Seine spektakulären Drifts sind noch immer eine Augenweide und mit Rang 4. zeigte er auch, dass er den Speed noch nicht verloren hat.

Im 2. Lauf war die Meisterschaft dann offiziell entschieden: Terraneo holte sich seinen 8. Laufsieg und schnappte sich den Meistertitel. Vize-Meister wurde Frédéric Waeber, dicht gefolgt von Pierre Singelé.

Sieger in Frauenfeld ist Terraneo vor Singelé und Waeber.

Promo: Häfliger vergibt Titelchance, Wälti triumphiert!

In keiner Kategorie war der Kampf um den Meistertitel so spannend wie bei den Promos. Roland Häfliger (159 P.) führte gerade mal mit 8 Punkten Vorsprung die Meisterschaft an. Dahinter lagen Martin Wälti (151 P.) und Benoit Vuilleumier (146 P.). Heisse Fights waren also vorprogrammiert.

Im Zeittraining gewann Mario Herzog, der mit Tageslizenz startete. Dahinter Martin Wälti vor Jörg Knutti. Roland Häfliger komplettierte die erste Startreihe.

Für die Rennen war also noch alles offen. Wälti legte einen super Start hin und übernahm die Führung, Häfliger, der durch eine Erkältung leicht angeschlagen war, verpasste den Start ein wenig und fand sich auf Rang 8 wieder. Doch für Häfliger war dies kein Grund aufzugeben. Er kämpfte sich bis auf Rang 3 vor, wenige Runden vor

Schluss warf ihn jedoch ein Fahrfehler zurück auf Platz 5. Martin Wälti musste die Führung an Mario Herzog abgeben und wurde zweiter. Dritter wurde Antoine Favre.

Häfliger büsste wichtige Punkte ein. Der Abstand zu Wälti betrug vor dem zweiten Lauf gerade noch 2 Punkte. Die Entscheidung sollte also beim allerletzten Lauf fallen!

In diesem glänzte Wälti erneut mit einem hervorragenden Start. Häfliger war ihm jedoch dicht auf den Fersen. Die zahlreichen nach Frauenfeld gereisten Zuschauer wurden Zeugen von einem direkten Zweikampf Mann gegen Mann um den Meistertitel. Mittendrin befand sich noch Tageslizenz-Fahrer Mario Herzog, der natürlich das Rennen gewinnen wollte, jedoch keinesfalls den Entscheid der Meisterschaft beeinflussen wollte. Ein ganz heisser Seiltanz also für den Lokalmatadoren.

Mitte Rennen dann die Vorentscheidung: Häfliger stürzte nach einem Fahrfehler im Offroad. Die Enttäuschung in den Augen der vielen angereisten Häfliger Fans war nicht zu übersehen. Zeitgleich jubelte das Lager der TM-Fans, denn Gegenspieler Wälti übernahm die Führung und sicherte sich mit grossem Abstand den Tagessieg und damit den Promo-Meistertitel.

Im Tagesklassement siegt Martin Wälti vor Mario Herzog und Antoine Favre.

Auch der Meisterschaftssieg geht an Wälti vor Häfliger und Vuilleumier.



Getunt für die
Serienproduktion:
Husaberg FS 570
Supermoto



HUSABERG

Husaberg-Exklusiv-Vertretung, ihr Spezialist
wenns um Supermoto und Enduro geht ...



SBS – SportBikeSäuberli
Andreas Säuberli

Landstrasse 19
5300 Turgi

Tel. 056 223 23 30
Fax 056 223 23 30

sbs@monobike.ch
www.monobike.ch



Youngster: Meistertitel für Luc Hunziker und Philipp Prestel

In der Kategorie Youngster 85ccm kam Luc Hunziker mit einem 10 Punkte Vorsprung vor Kim Franz nach Frauenfeld. Doch die Piste schien Franz besser zu passen, er fuhr in beiden Läufen den Sieg nach Hause und holte wichtige Punkte auf. Luc Hunziker musste sich mit den Plätzen 2 und 3 begnügen. Dies reichte jedoch für ihn um die Meisterschaft mit 4 Punkten Vorsprung zu entscheiden.

Bei den Youngster 250 ccm hiess der Führende Philipp Prestel. Sein Vorsprung betrug komfortable 32 Punkte. Auf Rang 2 befand sich Mike Zürcher, gefolgt von Nicolai Hug. Prestel gefiel der Highspeed Track in Frauenfeld und er gewann beide Läufe. Für Zürcher blieben die Plätze 3 und 2. Prestel konnte somit den Meistertitel nach Deutschland nehmen. Zweiter wurde Mike Zürcher vor Nicolai Andrej Hug.

Kid: Familie Dupasquier räumt beide Titel ab

Bei den Kids dominierten das ganze Jahr die Brüder Jason und Bryan Dupasquier. Kein Wunder, dass sich beide die Titel in den jeweiligen Kategorien 50 ccm und 65 ccm holten.

Jason Dupasquier holte in der 65 ccm Klasse alle Laufsiege. Dies war auch in Frauenfeld nicht anders. Auch Bryan Dupasquier war in dieser Saison nicht zu stoppen und holte sich ebenfalls den Titel.

Quad Inter: Christophe Cuche holt verdienten Meistertitel

Die Schweizer Quadelite hat einen Namen: Cuche... Bei den Quad Inter vertreten durch Aushängeschild Christophe Cuche. Der RST-Kawasaki Pilot war in diesem Jahr erneut nicht zu bezwingen. Mit 3 Siegen und 61 Punkten Vorsprung beendet er die Saison 2012 als verdienter Meister. Zweiter wurde der Belgier Maxim Cluydts vor Alfred Wolber.

Quad National: Cuches Meister und Vize-Meister

Bei den Quad National vertreten durch die Cousins Maxime und Rafael Cuche. Maxime konnte in der Saison 2012 beinahe alle Siege einfahren und holte sich den verdienten Meistertitel. Doch auch Rafael Cuche kam nicht zu kurz. Er fehlte fast nie auf dem Podest und wurde verdientermaassen Vize-Meister.

In Frauenfeld siegte Maxime Cuche vor, Rafael Cuche und Marc Isoton.

Mechaniker Rennen: Fahren statt Schrauben

Traditionell zum Saisonende dürfen auch die vielen Mechaniker für einmal das Werkzeug zur Seite legen und als Piloten auf der Piste ihre Runden drehen. Im Mechanikerrennen, welches jeweils am Samstagabend stattfindet, kämpfen die Mechen der verschiedenen Teams um Ruhm und Ehre. Gestartet wird dabei im Le Mans Start.

In diesem Jahr gewann der Mechaniker des Österreichischen Prestige Fahrers Dominic Loretter, Kevin Mähr. Zweiter wurde Beat „Hagar“ Hofstetter vom Team Brun, Dritter Andy Schilling, welcher für das Team Herzog am Start war.

» Wir danken Martin Felder vom Team Brun für den Rennbericht

Team Brun

Team Brun – 10 JAHRE <http://www.team-brun.ch>

Im Zeichen von Mexico und Speedy Gonzales Fan-Club, komme ich zu einer weiteren Verbindung dieser Ausgabe.

Ich berichte über ein Team, welches mir ebenfalls sehr ans Herz gewachsen ist. Natürlich will ich erwähnen, dass dieses Team, wie auch ich unseren Kanton Luzern tatkräftig vertritt.

Also von Anfang an. Obwohl dieses Team ebenfalls von Luzern ist, habe ich diese Personen erst Ende Saison 2011 kennengelernt. D.h. am Ende meiner 2. Supermotosaison. Doch seither ist für mich dieses Team nicht mehr weg zu denken. Kaum kennen gelernt, nahmen sie mich 2011 mit nach Mettet in Belgien und ich durfte eine tolle Zeit mit ihnen verbringen. Das war für mich der Anfang einer guten Kollegschaft mit dem Team Brun.

Seither ist das Fahrerlager „Team Brun“ immer einen Besuch wert. Im 2012 konnte ich sogar hin und wieder das Team begleiten. Auch in diesem Jahr konnte ich sie wieder nach Mettet in Belgien begleiten. Ich bin ihnen so was von dankbar für alles, wie zum Beispiel für die Mitfahrgelegenheit und die Übernachtungsmöglichkeiten.

Ich wurde immer vorzüglich gepflegt. Es war einfach alles WOW! Team Brun ist wirklich mein Herzensteam. Ich hoffe noch auf viiiiele weitere Rennen mit dem Team Brun.

Da ich immer wieder mit ihnen unterwegs war, fällt es mir einfach etwas zu berichten. Sie sind herzlich und nehmen Besucher gerne in Empfang. Sie sind auch stets bereit anderen Fahrer und Mechen Ihre Motorräder vorzuzeigen. Dies nicht von ungefähr, denn Design und Konstruktionen und vieles mehr machten schon oft die Runde.

Dieses Team erstellt auch die Berichte der FMS Rennen in www.supermoto.ch und auch für diverse andere Zeitschriften, sofern eine Anfrage besteht. Unter anderem berichteten sie auch für unser „Braaap“.

Die Rennberichte sind von Martin oder Erich Felder aus dem Team Brun. Im Jahr 2011 organisierten sie sogar die FMS-Meisterfeier in Willisau. Ebenfalls als Speedy Gonzales Fan-Club Mitglieder, kann man sie ab und zu als Streckenposten antreffen (sofern sie selber nicht fahren)

Also ein engagiertes Team. Dieses Team soll man immer im Hinterkopf oder auch im Vorderkopf behalten

Ein harziges Renn-Jahr für das Team, aber doch konnte Roman Peter an einem Lauf in Frauenfeld einen dritten Rang einfahren. Auch der Mechaniker Beat „Hegar“ Hofstetter brillierte am Mechaniker-Rennen in Frauenfeld mit dem 2. Platz. Erich Felder bewies uns, dass er mit einem W800 auch ganz gute Ergebnisse erzielen kann. Er fuhr an einem Lauf in Roggwil vom 23. auf den 2. Platz vor.

Das Team hat schon 10 Jahre auf dem Buckel und wir werden noch einige Jahre Einiges erwarten können. Der Kopf des Teams und auch der Gründer, ist Werner Brun.



Wie alles begonnen hat?

Es ist die Geschichte, wie Werni Brun zu seinem eigenen Rennteam kam:

Im Jahre 2002, inmitten der Blütezeit des Supermoto-Sports, entschied sich der ehemalige Motocross- und Enduro-Spezialist Werni Brun dazu, einen Occasions-Rennroller zu kaufen um damit einem jungen, motivierten Fahrer den Einstieg in den Rennsport zu ermöglichen.

Sein Nachbarsjunge, Andy Hunkeler, wurde zu seinem ersten Fahrer. Werni bereitete den Roller in seiner Schrauber-Werkstatt vor und betreute Andy bei den Rennen zur YAMAHA-Scooter-Trophy.



Als dieser nach einer erfolgreichen Einstiegssaison in die Youngster-Kategorie wechselte, leistete sich Werni nicht nur einen, sondern gleich zwei YAMAHA DT125, um einem weiteren Fahrer die Tür in den Motorsport zu öffnen.

Im Rahmen eines „Castings“ wurde schliesslich Claudio Walker als Fahrer gewählt. Den Scooter von Andy Hunkeler übernahm Kilian Sidler und so bildeten die drei jungen Fahrer aus der Umgebung von Malters das erste Fahrer-Trio im TEAM-BRUN.



Die bisherigen Team-Brun-Fahrer:

Andy Hunkeler, Schwarzenberg LU, 2002-2004

Kilian Sidler, Malters LU, 2003-2005

Manuel Imboden, Obbürgen NW, 2003-2007

Claudio Walker, Malters LU, 2003-2008

Lucky Fischer, Schachen LU, 2004-2008

Andy Kalberer, Neuhaus SG, 2005-2007

Ritsch Felder, Schachen LU, 2007 bis

Roman Peter, Sempach-Station LU, 2009 bis

Renato Müller, Gunzwil LU, 2009 bis

Einzelne Rennen:
Pius Höfliger, Schindellegi SZ, 2009 (Hoch-Ybrig, St. Stephan)

Steve Marty, Reno NV, USA, 2010 (Frauenfeld, Mettet)

Nun möchten wir auch vom heutigen Team etwas erfahren. Hier sind die drei Fahrer mit Ihrer Geschichte.

Römus Supermotokarriere

Mit der XT-Trophy begann 2005 meine langjährige Supermotokarriere. Durch einen Schulkameraden aufmerksam geworden und ohne jemals zuvor auf einer Motocross- oder Supermotomaschine gesessen zu haben, bin ich seither an jede Saison mit dabei gewesen. Ich fuhr eine Saison XT-Trophy und wechselte danach drei Jahre auf Kawasaki.

Im letzten Jahr auf Kawasaki konnte ich unfreiwillig einen bleibenden Eindruck im Team Brun hinterlassen. Nicht weniger als drei Mal vermieste ich insgesamt dem Team Brun Fahrern Erich „Eritsch“ Felder und Lukas „Lucky“ Fischer eine gute Platzierung. Doch vielleicht waren es genau diese Aktionen, die Erich auf mich aufmerksam gemacht haben.

So kam es, dass ich 2009 auf einer Brun Yamaha starten durfte. Es war schon bald klar, dass wir uns im Team sehr gut verstehen würden.

Mit meinen Eltern, die seit Beginn dabei sind und mich super unterstützen, und dem Team Brun habe ich das perfekte Team gefunden.

Ich freue mich, dass es 2013 bereits die 5. Saison wird, die ich unter der Fahne des Team Bruns bestreiten darf und ich hoffe es werden noch viele dazu kommen.

Ein grosses Dankeschön an alle die das möglich machen. Danke....

Roman Peter #79 (Heute in der Kategorie Challenger)

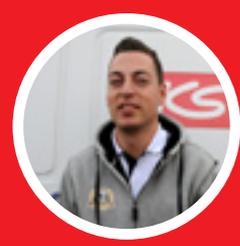
Die Geschichte wie Ritsch vom Mech zum Fahrer wurde:

Schon als Kleinkind vom Töff-Virus meines Vaters angesteckt (er war damals genauso aktiver Motorradfahrer wie ich heute), schmiss ich mit 12 Jahren mein Trial-Velo in die Ecke und sattelte auf ein motorisiertes Gerät um.

Mein erstes eigenes Motorrad war also eine Gas Trialmaschine mit 270ccm und mit genügend Power, um mich immer und immer wieder aufs Übelste abzuwerfen.

Dennoch bildete sich bald eine innige Freundschaft zwischen mir und dieser Teufelsmaschine und ich entschloss mich, mit einer Lehre als Motorradmechaniker die Zweiräder zu meinem zentralen Lebensinhalt zu machen.

Dort bekam ich dann durch meinen damaligen Lehrmeister Jo Limacher Einblick in die Supermoto-Szene. Sein Sohn Patrik fuhr in der Yamaha-Scooter-Trophy und ich konnte als Mechaniker mit zu den Rennen. 2003 wurde er sogar Schweizermeister und ich durfte als stolzer Mechaniker daran teilhaben.



Reporter	Location
Tamara	???
Photography	Date
Tamara	Oktober 2012

Team Brun

Team Brun – 10 JAHRE <http://www.team-brun.ch>

In der Supermoto-Szene lernt man schnell viele Leute kennen und so bildete sich bei mir auch immer mehr der Kontakt zum Malterser TEAM-BRUN.

Immer mehr fand ich mich nach Feierabend in deren Werkstatt wieder und 2006 war ich dann offiziell als Mechaniker im Team. Selber fahren war für mich aber nie ein Thema:

Zu schnell und viel zu gefährlich, ich wollte viel lieber dem Trialsport treu bleiben.

Noch im selben Jahr begleitete ich die Jungs ins Trainingslager nach Ungarn. Als am letzten Tag freies Fahren angesagt war und die Fahrer schon ziemlich müde Knochen hatten, zwängte ich mich ins Lederkombi von Manu Imboden und machte meine ersten Versuche auf einem Supermoto-Bike.

Keine zwei Minuten später lag ich das erste Mal darunter. Dennoch bemerkte Teamchef Werni Brun, dass mir das Gas geben Spass zu machen schien. Er meldete mich spontan für die Amateur-Klasse am Rennen zur Ungarischen Meisterschaft am Sonntag an und prompt nahm ich als Drittplatzierten meinen ersten Supermoto-Pokal mit nach Hause.

Das motivierte mich natürlich und ich entschloss mich, zusammen mit Lucky Fischer quasi als sein Trainingspartner vermehrt auf die Supermoto-Maschine zu steigen. Als ich dann von Werni Brun das Angebot erhielt, für 2007 eine komplette Supermoto-Youngster-Saison im TEAM-BRUN zu fahren war es dann soweit: Ich wurde Supermoto-Fahrer.

Erich Felder #75 (Heute in der Kategorie Prestige)

Auch Gundi fand das Team-Brun:

Nach einem Besuch eines Supermoto-Rennens war ich fasziniert von dieser Sportart und wollte es auch ausprobieren.

Beim letzten Rennen der Saison 2005 in Turtmann bekam ich schliesslich die Möglichkeit, mit einer Tageslizenz an der XT-Trophy mitzufahren. 2006 bestritt ich dann die erste komplette Meisterschaft in der Kategorie Youngster 85 und landete auf Rang 4.

2007 nochmals eine komplette Saison Youngster 85 und wieder auf Schlussrang 4.

In dieser Saison ergaben sich erste Kontakte zum TEAM-BRUN, da Lucky Fischer und Ritsch Felder ebenfalls noch in der Youngster-Klasse unterwegs waren.

Nach einem Jahr verletzungsbedingter Pause stieg ich dann 2009 bei den Youngster 250 ein. Zuerst nur durch technische Unterstützung vom TEAM-BRUN an den Rennen, schon nach kurzer Zeit aber war ich als vollwertiges Mitglied des Teams dabei.

Renato Müller #176 (Heute in der Kategorie Challenger)



Ohne Helfer kann jedoch ein Team nur schwer funktionieren. Beat „Hegar“ Hofstetter der treue Mechaniker sowie auch Sandro „Coco“ Coco der ebenfalls das Team als Mechaniker zur Seite steht.

Auch als Mechaniker aber auch in vielen anderen Belangen ist auch unser Chef Werner Brun immer eifrig unterwegs.

Martin „Tinu“ Felder, der Bruder von Erich Felder, macht für das Team und andere Abnehmer total tolle Fotos.



Aber besonders erwähnen möchte ich die gute Fee des Teams.

Regula Walker, die Lebenspartnerin von Werni Brun bekocht das ganze Team. Es gibt nicht nur Pommes oder Pizza. Man hat meist eine gut bürgerliche Küche zu erwarten. Auch das Frühstück und der Snack dazwischen fehlt nie.

Ich glaube ich darf dies auch im Namen des Teams machen. All diese Personen ein riiiiiiiiiesen Dankeschön für die totalgenialesupergrosse Hilfe.

Vielen Dank an das ganze Team Brun für die Zeit mit Euch.

So dies war nun meine letzte Team-Geschichte im Jahre 2012 und für „Braaap“ ich hoffe Ihr hattet immer grosse Freude und viel Spass an meinen Berichten.

Vielen Dank allen, die mitgemacht haben. Ihr seid alle total KLASSE!! Danke!

(Red. herzlichen Dank Werni, für deine finanzielle Unterstützung von Anfang an für die Produktion - Gruss Dani)



Reporter Tamara	Location ???
Photography Tamara	Date Oktober 2012

SUPERBIKER

Mettet Belgien

Text Ulrich Felder / Photo Tamara

Der „Superbiker“ im belgischen Mettet ist sozusagen der Grundstein des Supermoto-Sports in Europa. Vor mehr als 25 Jahren begann man dort nach amerikanischem Vorbild den Besten der Besten unter den motorisierten Zweiradsportlern zu erküren. War es bis vor drei Jahren noch ein spektakulärer Strassenkurs um eine grosse Kreuzung zweier Nationalstrassen, wird heute auf dem neu erbauten permanenten „Circuit Jules Tachery“ direkt daneben um die Krone des „Superbiker“ gekämpft. Aus dem grossen Feld von 240 Fahrern qualifizieren sich die Schnellsten über mehrere Ausscheidungsrennen, bis sie schliesslich im grossen Finale gegen die Stars aus Motocross, Strassenrennen und Supermoto-Sport antreten dürfen. Dieser Modus sorgt nicht nur Spannung und Dramatik, sondern er hat auch wesentlich dazu beigetragen, dass der „Superbiker“ in Mettet heute als grösste und wichtigste Supermoto-Veranstaltung der Welt angesehen wird, er ist quasi die Olympiade der Drift-Fraktion.

Für Schweizer Erfolgserlebnisse wollte in diesem Jahr Altmeister Philippe Dupasquier sorgen.



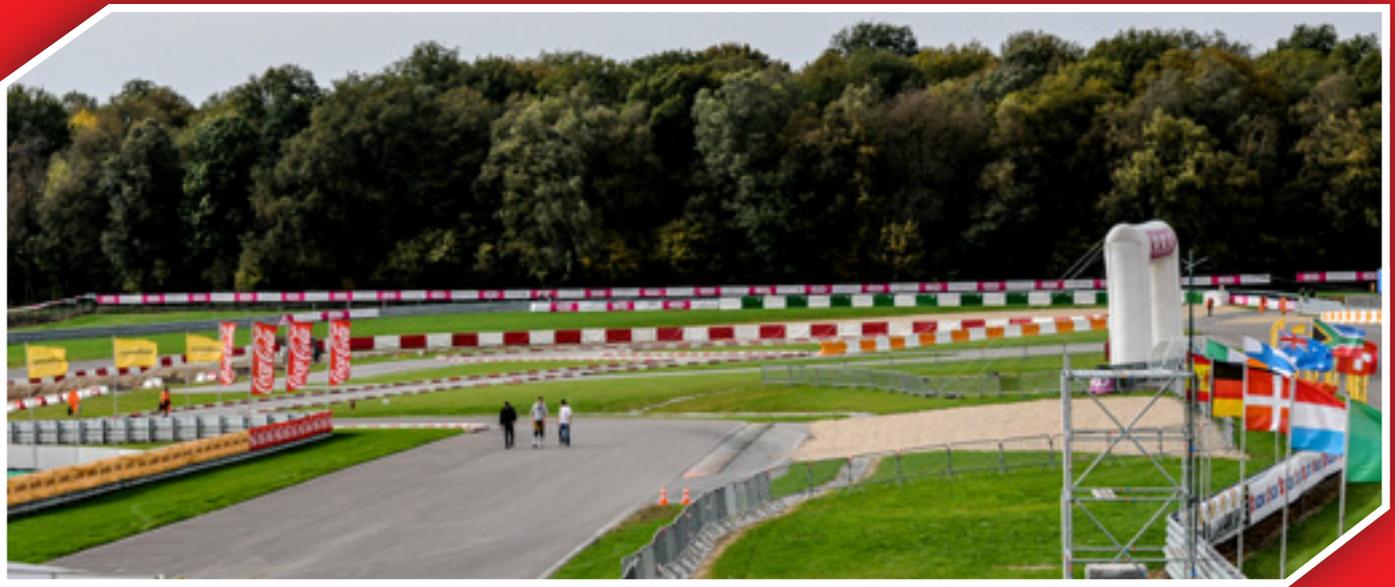
Im Gegensatz zu seinen 15 Landsleuten, welche sich ebenfalls der Herausforderung stellten, hatte er das Privileg, direkt bei den Prestige-Bikers zu starten und so die Qualifikationsrennen zu umgehen. Aus den Qualifikationsläufen klassierten sich auch Kevin Tschümperlin, Randy Götzl und Lucien Reynaud für den Supermoto-Final. Damit durften sie sich zu den Besten Supermoto-Piloten zählen und erhielten die Gelegenheit, sich vor der eindrücklichen Kulisse mit über



30'000 Zuschauern zu präsentieren. Dass dafür mehr als nur das blosse Rennglück nötig war, zeigt sich daran, dass mit der neuen, spektakulären Streckenführung sogar von den Stars alles abverlangt wurde. So brauchten selbst Hermunen, Bidart und Co viel Überwindung, bis sie sich getrauten, die Sprungkombination im letzten Offroadteil in einem Satz zu überspringen. Vorjahressieger Mauno Hermunen bezahlte das hohe Risiko mit einem üblen Crash im Zeittraining.

Nichts desto trotz stand er am Sonntag hinkend und mit eingebundenem Arm wieder am Start zum Supermoto-Finale, bereit den Rest des Feldes zu deklassieren. Doch da hatte einer etwas dagegen: unser Landsmann Philippe Dupasquier, welcher sich bei seiner ersten Teilnahme in Mettet in Bestform präsentierte. Die Schweizer Euphorie war jedoch von kurzer Dauer, denn schon nach wenigen Kurven hatte sich Hermunen an Dupasquier vorbeigesetzt und kontrollierte nun das Geschehen.

Dahinter spielte sich das bekannte Duell aus der Schweizermeisterschaft, Dupasquier gegen Bidart ab. Der Franzose entschied es auch diesmal für sich, während sich Dupasquier auch noch dem jungen Niederländer Devon Vermeulen geschlagen geben musste. Es blieb der undankbare vierte Rang. Ein ausgezeichnetes Rennen zeigte auch der Keller-Yamaha-Pilot Kevin Tschümperlin, welcher sich auf Rang 12 klassierte.



Zusammen mit Philippe Dupasquier bildete er schliesslich die Schweizer Vertretung beim abschliessenden VOO Superbiker, wobei die besten 20 aus dem Supermoto-Finale gegen die Stars aus Motocross- und Strassenrennsport antreten durften. Auf die Beiden warteten Gegner wie Superbike-Legende Troy Corser, der siebenfache Pikes-Peak-Gewinner aus den USA Gary Trachy oder die MX-Profis Clément Desalle, Xavier Boog und Mickael Pichon. Die Favoriten kamen aber einmal mehr aus den Reihen der Supermoto-Spezialisten und hiessen Mauno Hermunen, Sylvain Bidart oder Devon Vermeulen.

Trotzdem gab es auch in diesem Jahr einen Schweizer Podestplatz zu verzeichnen.

Nach seinem Triumph im Vorjahr machte sich Quad-Pilot Christophe Cuche auf die Mission Titelverteidigung. Die Nummer 1 auf dem Quad schien jedoch nicht allzu viel Glück zu bringen, denn bereits im Zeittraining hatte er mit technischen Problemen zu kämpfen. So blieb ihm nur gerade Startplatz 6 aus der zweiten Reihe.

Ebenfalls in Reihe zwei positionierte sich sein überraschend stark auftretende Cousin Maxime Cuche, seines Zeichens frischgebackener Schweizermeister der Kategorie Quad National. In den Rennläufen gelangen dem "Superquader"-Titelverteidiger Christophe Cuche schliesslich die Ränge 2 und 3.

Die Hoffnungen auf ein Cuche-Doppel-Podest zusammen mit Cousin Maxime mussten im zweiten Lauf begraben werden, als dieser nur zwei Runden vor Schluss an aussichtsreicher Position mit einem technischen Problem aufgeben musste. Nach dem Sieg im Vorjahr blieb es diesmal beim zweiten Platz von Christophe Cuche. Gegen den überlegenen Franzosen Pierrick Schweda war kein Kraut gewachsen.



Auch Philippe Dupasquier durfte sich berechnete Chancen ausrechnen. Einer stellte sie jedoch dieses Jahr alle in den Schatten: Der 20-jährige ehemalige Supermoto-Profi und jetzige MX2 WM-Pilot Romain Febvre.

Hermunen konnte ihm zunächst folgen, musste aber schliesslich den jungen Franzosen und damit auch seinen dritten Superbiker-Erfolg in Serie ziehen lassen. Dahinter reihen sich wiederum Dupasquier und Bidart ein. Der Franzose setzte sich auch diesmal gegen den Schweizer durch, wie auch sein prominenter Teamkollege Mikael Pichon.

Dupasquier blieb Rang 5, welchen er erfolgreich gegen Devon Vermeulen verteidigte, bis dieser mit gebrochenem Auspuff vorzeitig das Rennen aufgeben musste. Unterdessen kämpfte Tschümperlin mit Xavier Boog und Joshua Coppins um die Ränge. Nach einem Ausrutscher blieb ihm schliesslich der sehenswerte 16. Schlussrang.





Name/Vorname: Aegerter Dominique
Wohnort: 4938 Rohrbach
Geburtsdatum: 30.09.1990
Im Motorsport seit: 1993

Bisherige Erfolge:

- 1999 FMS Schweizer Meister Motocross 60ccm
- 2006 2. Vicemeister IDM 125ccm (Internationale Deutsche Meisterschaft) und 7. in der EM 125ccm (Europameisterschaft)
- 2011 8. in GP Motorweltmeisterschaft / MOTO2

Lebensmotto:

Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum

Was machst Du, wenn Du nicht gerade Motorradrennen fährst oder trainierst?

Treffe mich mit meinen Kollegen, gehe ins Kino, höre Musik oder bin am Computer, Im Sommer mähe ich den Rasen und im Winter schaufle ich Schnee- das sind meine Aufgaben.

Woher kommt dein Interesse zum Motorrad-Rennsport und wie kamst Du zu diesem Sport?

Ich bin mit Motorrädern aufgewachsen. Mein Vater hat eine Garage und bevor ich laufen lernte, drehte ich auf dem Vorplatz mit einem kleinen Motorrad meine Runden.

Wie oft trainierst du?

Wenn ich zu Hause bin, täglich

Möchtest Du das Training nicht auch manchmal ausfallen lassen und mit Deinen Freunden etwas unternehmen?

Nein, erst die „Arbeit“, dann das Vergnügen. Zudem ist es mir für meinen Job sehr wichtig, fit zu sein

Was motiviert Dich?

Der Spass am Motorradfahren, meine Familie, meine Fans, Aussicht auf Erfolg.

Mit welchem Sportler(in) würdest Du gerne einmal trainieren?

Roger Federer



Wer ist Dein grösstes Vorbild?

Kevin Schwantz, Valentino Rossi, Casey Stoner

Was kannst Du einem Jungen empfehlen der in Diesen Sport einsteigen möchte?

Es braucht sehr viel Disziplin, man muss auf vieles verzichten, Ausgang, Partys, ist sehr viel unterwegs und vor allem muss man Spass haben am Motorradfahren.

Kannst Du von deinen Einnahmen (Werbung, Sponsor, Prämien) leben oder unterstützten dich deine Eltern?

Schön wäre es, wenn ich nur von meinen Sponsoren leben könnte. Da haben mich zum Glück meine Eltern bis jetzt mit unterstützt. Aber ohne Sponsoren wäre diese teure Sportart nicht möglich.

Wie unterstützt Dich Deine Familie?

Sie stehen immer hinter mir, helfen mir wo sie können und drücken mir bei jedem Rennen die Daumen. Ich schätze das sehr und bin ihnen dankbar dafür.



Was wäre Luxus für dich?

Luxus ist mehr zu haben, als man braucht. Es ist schon Luxus, wenn ich, wie sehr oft, ins Flugzeug steige, um ans nächste Rennen zu fahren.

Welche Schlagzeile willst Du über Dich lesen?

Am liebsten, dass ich ein gutes Rennen gefahren bin, und mein Ziel in den TopTen erreicht habe.

Wer war bisher Dein schwerster Gegner?

Davon gibt es viele. Es sind alle, welche in meiner Klasse fahren, meine Konkurrenten,

Wieviel Zeit bleibt dir neben dem Training und den Rennen im Ausland? (Besichtigungen, Reisen)

Leider nicht sehr viel Zeit. Nur wenn ich noch ein paar Tage anhängen, wie in Malaysia, die ich mit einem Sponsor und Freund verbrachte. Oder auch in Shanghai blieb ich noch ein paar Tage mit meiner Mutter und ihrer Schwester. Das habe ich sehr genossen.

Wie nervös bist Du vor einem Rennen und wie bekämpfst Du Deine Nervosität?

Die Nervosität legt sich, sobald ich auf dem Motorrad am Start stehe. Da braucht es volle Konzentration, da hat die Nervosität keinen Platz mehr.

Wie gehst Du mit den Vorurteilen um, dass die meisten Sportler dopen?

Viele Leistungen kann man ohne Doping gar nicht mehr erbringen. Ich finde es schade, denn ein Erfolg aus eigenen Kräften ist viel wertvoller.

Wo siehst Du denn Moto GP Sport in 10 Jahren, und wo siehst Du dich persönlich?

Ich wünsche mir natürlich noch lange dabei sein zu können, und dass sich mein Ziel, in der Königsklasse fahren zu dürfen, erfüllt.

Drei Dinge ohne die Du nicht auskommst, die du immer bei Dir hast?

Mein Laptop, um über Skype mit meiner Familie und Freunden vom Ausland aus in Kontakt zu bleiben. Mein Handy, mein Anhänger mit der Glückszahl 7

Was sind deine Ziele im 2013?

Unter den Topfive die Saison zu beenden.

Dein größtes Talent ist...

Neben dem Motorradfahren? Ich fahre auch gut Auto...



Short-Fragen;

Pizza oder Pasta:	Pasta
Fisch oder Fleisch:	Fleisch
Lieblings-Essen:	Spaghetti
Wasser oder Cola:	Wasser
Whisky oder Vodka:	Vodka
Lieblings-Getränk:	Monster
Grün oder blau:	blau
Sommer oder Winter:	Sommer
Fernseher oder Radio:	Fernseher
Lieblings-Film:	Hangover
Lieblings-Musik:	House

Bitte noch um paar Sätze für die „Braap“-Leser. Was willst Du allgemein noch mitteilen?

Ich freue mich natürlich immer, neue Fans gewinnen zu können (habe einen Fanclub) oder auf Besuche auf meiner Homepage www.domi77.com

Leider muss ich jetzt ins Bett, wir sind in –Australien, Phillip Island und Morgen beginnen die Trainings.

Von hier aus liebe Grüsse in die Schweiz

Domi #77

Speedy

auf dem Rennplatz!!!



30-Jahre Speedy Gonzales Fan-Club Malters

Vielen Motorsportbegeisterten ist der Fan-Club Speedy Gonzales bereits ein Begriff. Und 2012 feiern sie schon ihr 30-jähriges Jubiläum.



Eigentlich ist der Speedy Gonzales, wie es der Name schon sagt, „nur“ einen Fan-Club. Doch er ist doch weit mehr als dies. Dieser Verein ist eine grosse Familie. Jeder Einzelne ist begeistert mit dabei. Der Verein ist am Supermoto öfters anzutreffen und macht sich mit einem grösseren Zeltlager mit einem grossen Speis und Trank Angebot, angenehm bemerkbar. Sie unterstützen auch diverse Motorsportler mit finanziellen Mitteln oder auch durch Begleitung an Rennen und Trainings.

Jetzt in Kurzfassung zur Geschichte des Fan-Clubs:

Der Speedy Gonzales Fan-Club entstand aus einer von Motorrad begeisterten Gruppe aus Malters, die die einheimischen Motorradrennfahrer Kaufmann Hans, Sidler Beat und den Wolhuser Birrer Franz an den Rennen im In- und Ausland moralisch unterstützten.

An den obligaten und immer gemütlichen Festen machte jeweils ein schwarzer Hut die Runde, so dass jeder einen kleinen Batzen für die Rennfahrer einwerfen konnte, damit diese wieder einen neuen Reifen, den Benzintank fül-

len oder Ersatzteile kaufen konnten. Einige machten sich Gedanken wie man die Fahrer noch besser unterstützen könnte. Die Idee, einen Club zu gründen nahm Formen an. Am 7. Dezember 1982 wurde die Idee umgesetzt und erhielt den wohlklingenden Namen: Speedy Gonzales Fan-Club. Im Jahre 1983 wurde dann die 1. Motorradausstellung organisiert. Jetzt konnte man zukünftig die Rennfahrer mit den eingenommenen Mitgliederbeiträge und der Ausstellung besser unterstützen.

Seither haben einige Rennfahrer von den finanziellen Zuschüsse profitieren können: Sidler Beat, Birrer Franz, Portmann Urs, Fuhrmann Fritz, Felder Hans, Bammert Bruno, Mahler Philipp, Bäumlle Mauricio, Bossard Adrian, Bucher Philipp, Gautschi Beat, Schacher Martin, Mühlebach Hanspeter, Koch Josef, Stirnimann Beat, Frei Raphael, Heimberg Marcel, Koch Josef.



Aktuell werden folgende Fahrer vom Club finanziell unterstützt:

Andreas Gautschi, Dani „Badboy“ Müller, Team Bolliger, Marc Wildisen, Hansruedi Zimmermann sowie Erich Felder, Renato Müller und Roman Peter vom Team Brun.

In diesen 30 Jahren konnten schon über 1 Millionen Franken als Unterstützung an Fahrer abgegeben werden.

Clubaktivitäten

Der Fan-Club beginnt das Vereinsjahr immer mit der Generalversammlung. An dieser Versammlung werden neue Mitglieder vorgestellt, Abgänge berichtet, Finanzen für Verein und die Fahrer durch Abstimmen gewählt und Rückblick in das vergangene Jahres gehalten sowie Pläne des neuen Jahres vorgestellt. Kurz darauf, anfangs Frühling im März findet jeweils die grosse Töffausstellung in Malters statt. Während des Jahres werden diverse Sachen unternommen, wie z.B. Rennbesuche an verschiedenen Motorsportanlässe, mehrere Monatstreffen des Vereins, Ausflüge, es werden auch eigene Wettkämpfe veranlasst, wie zum Beispiel das Kartrennen. Der Speedy Gonzales Fan-Club ist auch sehr bekannt für Ihre Super-Arbeit als Streckenposten bei den Supermoto-Rennen.

Dieses Jahr zeigten sie ihren Einsatz in Villars und sogar auch an der Weltmeisterschaft sowie auch an der Europa-meisterschaft in Lignieres. Sie haben auch selber Rennen organisiert, wie in Malters oder Emmenbrücke. Am Ende der Supermotosaison gibt es als ein weiterer Höhepunkt das Abschlussfest „Final Night“. Wenn möglich sind alle Mitglieder, Sponsoren, Gönner und unterstützte Fahrer an diesem Anlass dabei. Dieses Zusammentreffen stützt den freundlichen Austausch untereinander sehr.



Abgeschlossen wird das Jahr mit der Waldweihnacht und dem Skiweekend.

Mitglieder

Zurzeit zählt der Speedy Gonzales 95 Aktiv- und Kollektivmitglieder, Passiv sind es deren 10.

Neumitglieder werden nur an der Generalversammlung aufgenommen. Die Anmeldung für die Aufnahme in den Speedy können zuhanden des Präsidenten eingereicht werden.

So nebenbei erwähnt, auch ich, Tamara, darf im Januar 2013 mit 5 weiteren Kandidaten hoffen, dass wir nach einem Probejahr, nun definitiv in den Verein aufgenommen werden.

Bisher gab es bei den FMS Rennen am Ende des Weekends den so genannte „Speedy Gonzales“-Final. Dies war ein Rennen mit den besten aller Kategorie (Ausnahme Kids und quad). Der Fan-Club spendierte den Siegespreis.



Die FMS entschied jedoch für das Jahr 2012, das Reglement so zu ändern, dass am Samstag neu 5 Kategorien und am Sonntag noch 3 Kategorien, jeweils ein 1-Tages-Rennen fahren zu lassen. Da die Fahrer der Kategorien vom Samstag, teilweise bereits abends die Rückreise nach Hause antraten und die restlichen Samstagsteilnehmer nicht mehr bereit waren, am Sonntag nochmals das Motorrad, nur für dieses einzige Final-Rennen auszupacken, wurde entschieden, auf das Final-Rennen zu verzichten. Wie man jedoch von mehreren Fahrer und Zuschauer nachträglich hören konnte, fehlte diese gute Form des Final-Abschlusses sehr. Nun sind wir gespannt, was das Jahr 2013 mit uns vor hat.



Ich hoffe, ich konnte so einmal eine andere Seite des Motorsports zeigen und Euch den Fan-Club wieder in Erinnerung rufen, damit auch Ihr Mitglied oder neuer Sponsor/Gönner werden möchtet. Nur Dank Sponsoren/Gönner und Mitglieder, kann dieser Verein bestehen und mehrere Fahrer unterstützen.



Also seid mit dabei! Man sieht sich!

BEST SHOT



Marcel Baumgartner
Frauenfeld TG



Interview zum Saisonschluss!

Interview & Photo by Tamara

Bruno Schumacher, Rümlang ZH, Senioren

Wie es bei mir mit dem Supermoto angefangen hatte, könnt Ihr in der ersten Ausgabe von „Braap“ unter Team-Diary „Team Reichen“ nachlesen.

Zu Beginn der Saison erfuhren wir, dass wir künftig wie beim MX am Starbalken starten sollten und nicht mehr mittels normaler Startaufstellung. Ich wusste nicht wie ich diese Idee werten sollte. Wir wurden jedoch bereits in Welschingen damit konfrontiert. Es verlief alles gut und ich gewöhnte mich auch schnell daran.

Mein Saisonziel, die Top ten zu wiederholen, musste ich jedoch schnell revidieren da mindestens zwei Ex-Prestige Fahrer zu uns in die Seniorenklasse kamen. Die ersten Rennen bestätigten dies. Ich lag in der Gesamtrangliste um den 13. Platz.

Dieser wurde aber immer umkämpft. Zum letzten Rennen lag ich jedoch nur 2 Punkte hinter dem 12. Rang. Dies spornte mich an, nochmals alles zu geben. So kam es, dass ich mich in Ramsen auf diesen Rang konzentrierte und in den Rennen mich drei Mal auf den 12. Platz platzierte und in der Tagesrangliste auf Platz 11. setzen konnte. Somit konnte ich mich auch in der Gesamtrangliste auf den 12. Platz vorschieben.

Die ganze Saison verlief für mich äusserst zufriedenstellend, mit wenigen, selbstverschuldeten Stürzen und zum Glück ohne grössere Verletzungen.

Im nächsten Jahr werde ich weiterhin versuchen, mit meinem Freund und Teamchef Philipp Reichen in der Seniorenklasse für sportlichen Unterhaltung zu sorgen. Natürlich werde ich auch versuchen, meine diesjährigen Resultate zu verbessern...

Luca Maldoff, Rümlang ZH, Kids

Luca Maldoff, geb. am 27.01.2005.

Ich fuhr 2012 das erste Jahr bei den Kids 50ccm. Ich begann meine Rennkarriere 2011 mit zwei Tageslizenzen in Nüziders und Ramsen. Dieses Jahr fuhr ich nun alle Rennen und beendete die Saison auf dem 3. Schlussrang. Ich werde nächstes Jahr noch einmal in derselben Klasse antreten um sicherer zu werden und meine Ränge zu verbessern.

Ich kam dazu, weil mein Papi „Bruno Schumacher“ ebenfalls Supermoto fährt.

Urs Müller, Muri AG, Senioren

Ich kam durch meinen Bruder zum Supermoto und auch als Mech bei Roger Oeri, und seit 2005 fahre ich nun selber.

Leider bin ich ein wenig enttäuscht von der FMS. Dass das Reglement mit dem Fahrerfeld auf eine 1-Tagesveranstaltung geteilt wurde ist für mich sehr unverständlich gewesen. So hatte ich keine Lizenz bei der FMS gelöst. Ich

bin jedoch in Roggwil mit einer Tageslizenz an den Start und hatte das Ganze von Freitag bis Sonntag beobachtet. Diese Veranstaltung war super top gewesen! Aber als Fahrer alles an einem Tag unterzubringen, das was mir zu stressig. Auch die Zuschauer hatten kein Verständnis, weil sie am Sonntag nur das halbe Fahrerfeld gesehen haben. Im Fahrerlager war das ganze Wochenende ein ständiges Kommen und Gehen! Leider keine Fahrerlager-Romantik mehr. Ich hoffe dies haben mittlerweile alle bemerkt. 2012 fuhr ich somit nur die SAM Meisterschaft mit. Dies erwies sich als die Richtige Entscheidung.

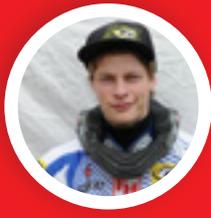
Da 2010 und 2011 verletzungshalber nicht meine Jahren waren, konnte ich mich 2012 von Rennen zu Rennen immer etwas mehr steigern. Mein Ziel habe ich erreicht! Ich blieb 2012 unfallfrei! Doch fuhr ich nach 2 Jahren in Ramsen ganz unerwartet auf den 3. Tagesrang. Dies klappte nur dank der tollen Unterstützung von meiner Tochter Simona und meinem Mechaniker und Betreuer Yannik Bärtschi. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die beiden! Es machte sehr viel Spass mit Euch!

2013 wird mit dem Wintertraining in der Halle (Kondition und Reaktionstraining) begonnen. Danach geht's mit Sicherheit nach Ungarn in das Supermoto Trainingslager von Dani Müller (Bruder). Alles andere kann man zurzeit noch nicht sagen, da wir noch nicht wissen, wie es mit der SAM und FMS weitergeht. So werde ich das erst entscheiden, wenn ich das neue Reglement 2013 von den beiden Verbänden eingesehen habe.

Schlusswort!!!!!!!, Danke braaaaaaapp, dass ich das Interview mitmachen durfte. Eine tolle Sache habt Ihr hier auf die Beine gestellt. Ich hoffe, dass es mit dem „braaapppppp“ im 2013 auch in irgendeiner Form weitergeht. Und das Ihr ausser einem grossen Lob und grossem Dankeschön auch etwas daran verdienen könnt mit Eurem Super-Magazin. Liebe Grüsse an Euch und an alle anderen, welche im 2012 irgendein Wort mit mir gewechselt haben.



Marc-Reiner Schmidt, Friedrichshafen D, Prestige und SCHWEIZER MEISTER 2012 SAM



Als ich 2002 (6. J.) in meinem ersten Rennjahr an der Motocross

Weltmeisterschaft teilgenommen habe (50ccm) und ich mich zu den besten zehn Piloten dort zählen konnte, wurde ich kurzer Hand von Young Rider auf ein Supermoto Event im November in Genua (I), eingeladen.

Als ich dort bei den "Großen" zu geschaut hatte, Faszinierte mich auf Anhieb, wie sie mit dem Motorrad auf dem Asphalt und gleichzeitig auch im Offroad umgegangen sind. Als ich dann selber dran war meine ersten Runden Supermoto zu drehen war ich begeistert und es hat mir jede Menge Spaß gemacht. Somit habe ich dann 2003 in den Supermoto Sport gewechselt und hatte dann gleich in meiner ersten Saison erfolgreich meinen ersten Deutschen Meistertitel feiern können.

Die Saison 2012 hat mir persönlich sehr gut gefallen, da ich teilweise ganz vorne mitmischen konnte. Dabei habe ich jetzt den Schweizer Meistertitel in der S-A-M Meisterschaft einfahren können.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ich auf der 2009'er Maschine gefahren bin, kann ich jetzt feststellen, dass ich mich dabei erheblich steigern konnte. Aber ständig finde ich immer noch Sachen, wie ich mich steigern kann.

Mit mir selber bin ich dieses Jahr sehr zufrieden. Dafür waren nebst dem gerade gewonnenen Meistertitel auch die zahlreichen Siege beim S-A-M, den Podium-

und Top-Five Positionen in der FMS und nicht zuletzt auch meine ersten WM-Punkte bei nur einer Zielankunft.

Ich sehe, dass ich fahrerisch ganz nah an den Spitzenpiloten (Sylvain Bidart, Philippe Dupasquier) herangekommen bin. Damit habe ich in einzelnen Bereichen schon einige Vorteile erarbeiten können. Meine Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen, bei jeder 'After Race Analyse' finden wir noch Verbesserungspotenzial. Also weiß ich, dass es für mich auch in Zukunft noch weiter vorwärts gehen sollte! Für die Saison 2013 steht leider noch nichts genau fest.

Aber jetzt braucht es einen neuen Töff und weiteren Invest! Ich rechne aber schon damit, dass es für mich in Zusammenarbeit mit dem Motoshop Zachmann weitergehen wird, denn in diesem Team fühle ich mich einfach wohl und es macht mega Spaß für 'Sigi und seine tolle Mannschaft' zu fahren.

Schön wäre es, wenn wir Importeurunterstützung für unsere Vorhaben bekommen würden. Evtl. ist es dann schon 2013 möglich, die eingeleisige (FMS + SAM Meisterschaft) zu gewinnen, dann hätte ich alle möglichen Titel für die gelben (Suzuki) geholt, dass wäre ein Superding!

Dominic Loretter, Feldkirch A, Prestige



Die Saison 2012 war für mich sehr erfolgreich und verletzungsfrei. Dadurch konnte ich bei der SAM den 4ten Gesamtrang einfahren und mein Karrierehöhepunkt mit einem 3ten Platz in Roggwil (fms) feiern.

In der Saison 2013 fahre ich, so wie es aussieht, wieder in der Schweiz aber mit einem neuen Motorrad.

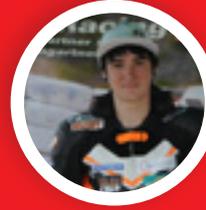
Mike Baumgartner, Romanshorn, Prestige



Mir hat die Saison 2012 sehr gefallen, wir hatten schöne Rennen! Leider waren es sehr wenige und dann vielen noch 2 aus! Ich bin mit meiner Leistung zufrieden. Ich konnte mich von Rennen zu Rennen steigern. Leider hatte ich in Roggwil ein Sturz und kann leider diese Saison nicht mehr fahren. (Schlüsselbeinbruch)

Es ist noch offen, wie es 2013 weiter geht. Ich hoffe natürlich, dass wir die Rennen weiterhin nur am Sonntag haben, da ich am Samstag Schule habe und es sonst schwierig würde für mich

Marcel Baumgartner, Dieterswil, Prestige



Wie kam ich zum Supermoto? Wir gingen einmal mit Damien Raemy in Thun in der Halle mit trainieren. Ich durfte dort ebenfalls mitfahren und dann sah mein Vater, dass ich dies beherrsche und kaufte mir daraufhin einen 50ccm Motorrad. Da war ich ca. 9 Jahre alt.

2012 hatte für mich gut angefangen aber in der Mitte des Jahres habe ich weniger gute Resultate eingefahren. In Roggwil konnte ich mich wiederum etwas verbessern.

Ich finde es schade, dass wir diese Saison nur 5 Rennen fahren konnten.

Im Grossen und Ganzen bin ich zufrieden mit dieser Saison. Vor allem auch mit meinem ersten Top Ten Platz in der Kategorie Prestige, welcher ich in Roggwil einfuhr.

Für die kommende Saison 2013 ist noch alles offen. Es ist ziemlich unklar wie es weitergeht bei uns.

Interview zum Saisonschluss!

Interview & Photo by Tamara

Dario Känel, Barga BE, Prestige



Begonnen hat es als Helfer beim Supermoto Aarberg 2001. Danach als ich im Herbst 2003 vom Schnuppertraining in Eschenbach SG hörte, gingen mein Vater und ich dort hin um die erste Rennluft zu schnuppern. Dies hat mir so gut gefallen. Somit war der Einstieg in die Saison 2004 beschlossene Sache.

Anfangs in der Kategorie Youngster (Damals noch 20PS beschränkt). Die Saison 2006 sollte dann als die Beste in meiner Laufbahn zu Ende gehen. Ich fuhr mit der Neuen Youngster Kat 250 auf den 4. Schlussrang SAM und FMS.

Danach folgte der Wechsel zu den Rookies. Etwas später wieder ein Kategoriewechsel, nämlich zu den Challengern. Die Saison 2011 ging für mich als Defekt-Saison in die Analen. Es gab vier kleinere und einige grössere Motorschäden, sodass ich manchen Lauf nur mit dem 250er zu ende fahren konnte.

Jetzt die Saison 2012. Sie begann früh mit dem Cross-training im Winter in Spanien und Italien, mit Ausdauer und Fitness Training. 2012 war für mich die intensivste Saison. Ich fuhr neben der ganzen SAM (Prestige) und FMS (Challenger) Saison noch die GTS (Geländeteamschweiz) Enduro Kat. Elite. Wenn es der Kalender zu liess fuhr ich auch noch die MXRS Motocross Kat 125 Race. Diese Saison war für mich hart aber gut und ich konnte ein breites Spektrum an Offroad Sport durchführen. Und es macht einfach Spass, wenn es, wie wir zu sagen pflegen, „Braaaaaaaaaaap“ macht.

In Frauenfeld geht es nun noch um Platz 10 in der Meisterschaft und um einen Formtest für 2013.

Die Saison 2013 plane ich provisorisch. Wenn es mit dem Agenda übereinstimmt, werde ich im Supermoto die Kategorie Challenger die ganze Meisterschaft fahren. Nur der Sonntag war schon praktisch, so konnte ich samstags ein Enduro fahren und sonntags ein Supermotorennen. Die Enduro Clubmeisterschaft im GTS nehme ich auch wieder in Angriff.

Yves Lindegger, Goldingen, Prestige



Meine Motorradkrankheit übertrug sich relativ schnell von meinem Vater auf mich. Schon als kleiner Junge durfte ich als „Bettmümpfeli“ vorne auf der Zuma meines Vaters um die Blöcke heizen. Ca. mit neun Jahren kamen die ersten Fahrversuche mit einem 50ccm bevor ich dann mit 10 Jahren meine erste KTM SX 60 bekam. Mit 13 fuhr ich mein erstes Motocrossrennen in Wohlen im SJMCC. Später, im Jahre 2006, als ich 15 Jahre alt war, hatte ich mein erstes Supermotorennen. Ich wurde jedoch von fast allen über-rundet, der Spass war trotzdem immer da.

Ich glaube die Saison 2012 war für alle Fahrer eine der speziellen Sorte. Ich denke jedoch, dass trotz allen Vorkommnissen, die wir hatten, kein Fahrer zu kurz kam und dass es jedem wieder Freude bereitete die Saison 2012 in der FMS zu bestreiten. Wir als „Sonntagsfahrer“ konnten vielleicht noch ein paar Stunden mehr die Sonne geniessen. Sofern es Sonne gab.

Meine Leistung in dieser Saison war für mich nicht wirklich zufriedenstellend. Ich hatte unnötige Abflüge und einige Fehler in den Rennen, die ich auch auf meine Kappe nehmen musste. In der Saisonpause liess ich meine Unterarme operieren, da ich schon seit einigen Jahren mit „harten Armen“ zu kämpfen hatte. Dies hiess für mich 6 Wochen kein Motorrad und 4 Wochen keine Arbeit. Dafür habe ich es jetzt umso schöner. Ich muss nicht schon mit dem Gedanken „harte Arme“ an den Start gehen, sondern kann meine Rennen einfach wieder mal geniessen.

2013 werde ich lediglich die Schweizermeisterschaft bestreiten. Da meine Arme wieder funktionieren wäre jedoch ein oder zwei Motocrossrennen auch wieder einmal schön. Weiterhin werde ich auf meiner Keller-Yamaha bleiben.

Mike Zürcher, Hauptikon ZH, Youngster und SCHWEIZER MEISTER SAM 2012//VIZE-Meister FMS



Ich bin einmal in Frauenfeld ein Supermotorennen schauen gegangen, da hat mich dieser Sport sehr fasziniert. Als ich in der Oberstufenschule war, arbeitete ich ab und zu bei Marco Orlandini vom Motopiraten Team. Dieser ermöglichte mir, dass ich 2010 für das Team meine ersten Rennen fahren konnte.

Die Saison 2012 gefiel mir sehr gut, ich bin das erste Mal beide Meisterschaften gefahren.

Ich bin mit meiner Leistung sehr zufrieden und froh, dass alles neben meiner Lehre so gut abgelaufen ist.

Ich möchte 2013 mit einer 450er Keller-Yamaha bei der Kategorie Challenger an den Start gehen. Ich hoffe, dass ich neben der LAP alles unter einen Hut bringen kann.

Ropraz Gautier, Vuisternens-Ogoz, Kids

Ich startete meine Supermoto-Karriere, weil mein Vater auch ein Supermotofahrer war.



Ich bin sehr zufrieden mit dieser Saison. Ich habe viel neue Freunde gefunden und das DP Team ist super. Das ist so cool.

Für meine Erste Saison bin ich mit meiner Leistung und dem erreichten Level sehr zufrieden.

Während der Saison 2013 will ich noch den 65cc fahren und mich weiterentwickeln, sodass ich die Kurven und das richtige Bremsen besser beherrsche. Danach will ich in die Kategorie 85cc Youngster wechseln.

Jason Dupasquier, Sorens FR, Kids

Mein Vater „Philippe Dupasquier“ fährt selber auch Supermoto. So wollte ich auch. Ich habe viel Spass beim Fahren.



Mit der Saison 2012 bin ich zufrieden. Jedoch war es dieses Jahr etwas schade, da ich keine Konkurrenz hatte. Für mich war es so zu einfach.

Aber trotzdem bin ich mit meiner Leistung und mit dem Resultat zufrieden.

2013 werde ich in die Kategorie Youngster 85cc aufsteigen.

Bryan Dupasquier, Sorens FR, Kids

Ich bin dabei weil Jason, mein Bruder, ebenfalls fährt, und so wollte ich es auch.



Mit der Saison 2012 bin ich zufrieden und hatte sehr viel Spass. Am besten gefällt mir einfach der Offroad-Teil. Es passte dieses Jahr alles und ich bin Meister geworden und somit bin ich sehr zufrieden mit mir.

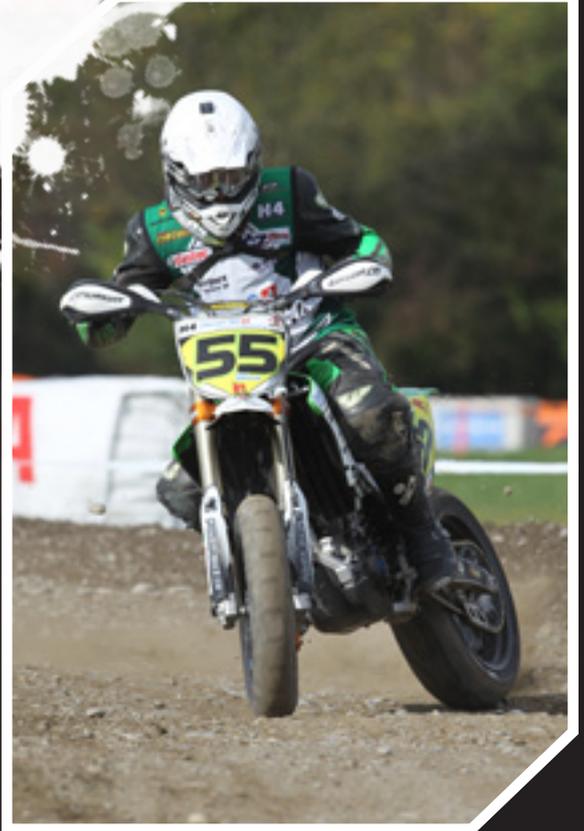
2013 möchte ich einen 65cc fahren in der Kategorie Kids.

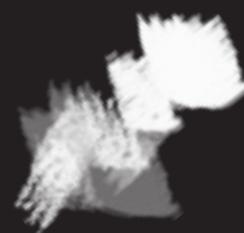
Die Nummer 1 für



TSCHUPP MOTO RACING
visit us @
www.tmrfactory.ch

PRESTIGE



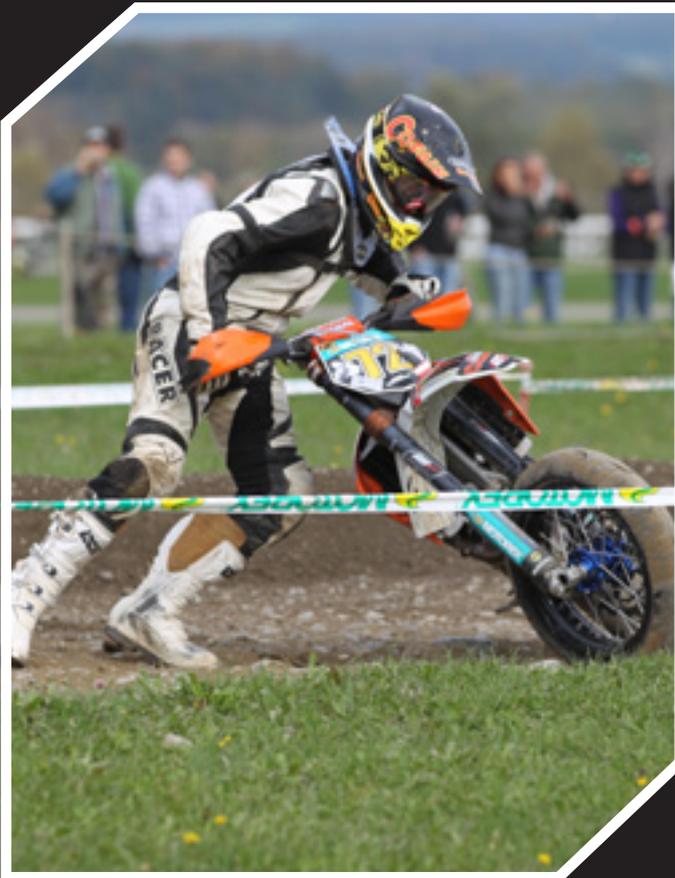


PRESTIGE





Offroad der Entscheidung



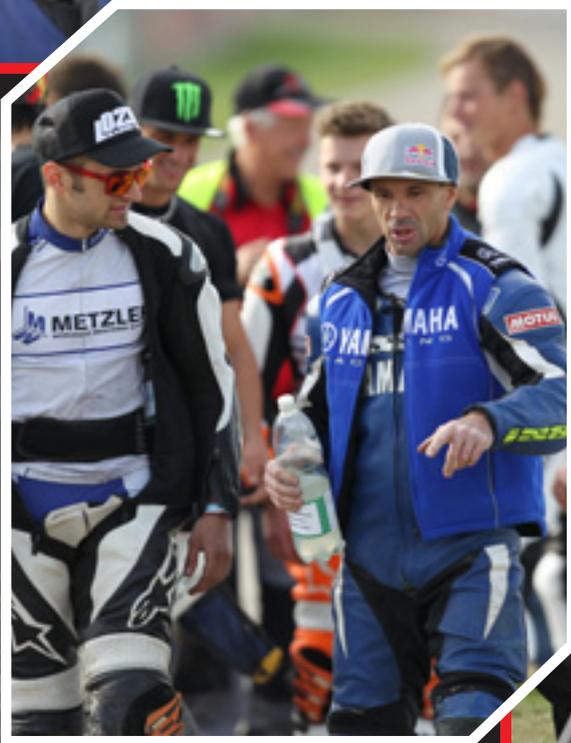


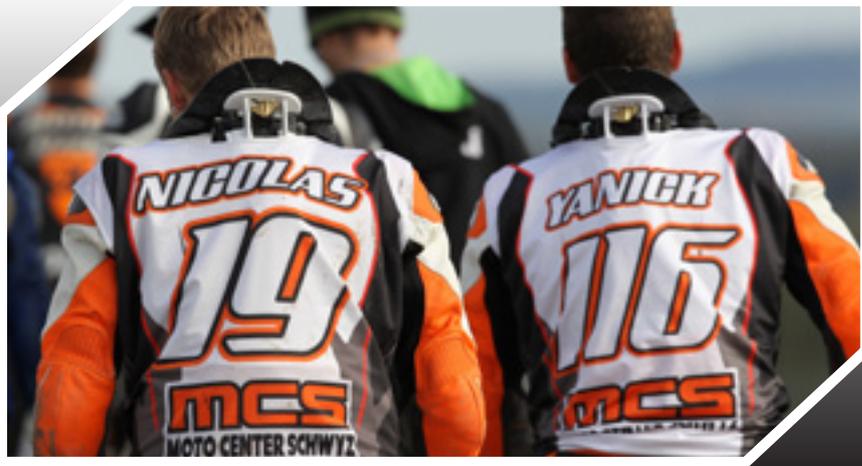
PROMO & YOUNGSTER



















PIXEL PLUS